

DigiTeLL & Share



Konferenz des Projekts „Digital Teaching and Learning Lab“

Partnership „Lesen im Zeitalter der Digitalität“
Support Digitaler Lesekompetenzen als OER

Johannes Mayer, Moritz Jörgens

LZD: Support Digitaler Lesekompetenzen als OER

Struktur der Darstellung

1. Digitales Lesen
2. Digitale Lesekompetenzen
3. Didaktischer Rahmen LZD
4. Module zum digitalen Lesen in LZD
5. Überlegungen zur Dissemination



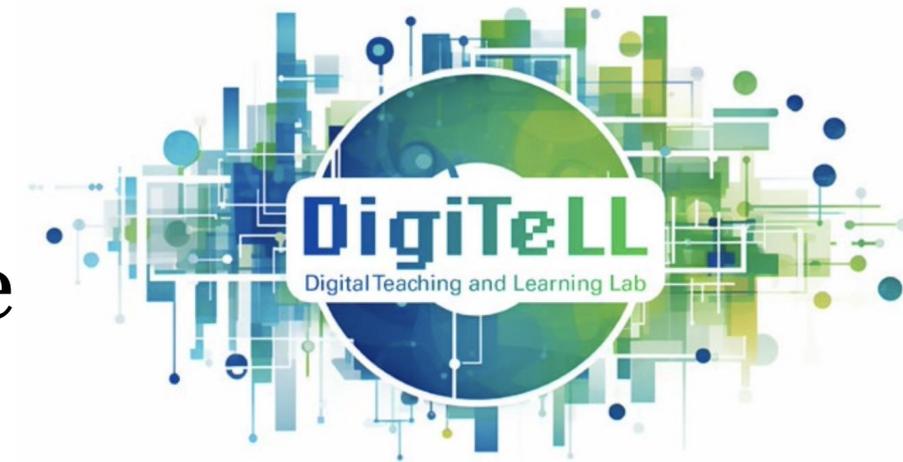
1. Digitales Lesen



Was ist digitales Lesen?

- In kognitionspsychologischer Perspektive zunächst keine Differenz zwischen Print- und digitalem Lesen.
- In strukturell-technischer Perspektive und in
- empirisch-praktischer Perspektive lassen jedoch Differenzen beschreiben.

1. Digitales Lesen



Digitales Lesen – Strukturell-technische Merkmale

- Digitale Texte liegen (1) als Dateien vor und werden (2) auf elektronischen Geräten (3) am Bildschirm gelesen.
- Die Geräte sind (4) mit dem Internet verbunden, dies ermöglicht (5) einen schnellen Zugriff (6) auf sehr viele Texte.
- Leser:innen hinterlassen (7) Spuren im digitalen Raum, (8) Rankingtechniken etc. bestimmen mit, was gelesen wird.
- Digitale Texte liegen (9) häufig multimedial vor und sind (10) ästhetisch sehr unterschiedlich gestaltet

1. Digitales Lesen

Digitales Lesen – Empirisch-praktische Merkmale



- Lesemenge: unverändert; interindividuell unterschiedlich
- Lesemodus verändert:
 - häufig spontan-anlassbezogen und beiläufig;
 - Fokus häufig auf Entnahme von Einzelinformation;
 - Leseprozess häufig kurz und unterbrochen;
 - Leseergebnis geht häufiger mit Verstehensillusion einher.

2. Digitale Lesekompetenzen

Digitale Lesekompetenzen



Aus den Merkmalen lassen sich Anforderungen und Kompetenzen für digitale Leseprozesse zusammenfassen:

- Selbstregulation
- Metakognitive Aufmerksamkeit
- Epistemische Wachsamkeit
- Multi-Text-Kompetenz

2. Digitale Lesekompetenzen



2.1 Digitale Lesekompetenz: Selbstregulation

... meint die Steuerung des Leseprozesses und beinhaltet

- die Formulierung von Lesezielen (adäquates Aufgabenmodell),
- den Einsatz kognitiver, motivationaler, affektiver, behavioraler und sozialer Ressourcen um Ziele zu erreichen,
- den laufenden Abgleich von Ergebnissen mit den Zielen und
- die Anpassung des Ressourceneinsatzes & der Ziele im Prozess.

Regelkreis aus Zielbestimmungen, Leseprozess, Kontrolle und Anpassung.

2. Digitale Lesekompetenzen

2.2 Digitale Lesekompetenz: Metakognitive Aufmerksamkeit



... meint die Kontrolle der Leseergebnisse und beinhaltet

- Bewusstheit über das eigene Wissen,
- Sensitivität für relevante Information,
- Wissen über Strategien und Fähigkeit zum passenden Einsatz.

Bewusste Konstruktion eines mentalen (Multi-)Textmodells.

2. Digitale Lesekompetenzen

2.3 Digitale Lesekompetenzen: Epistemische Wachsamkeit



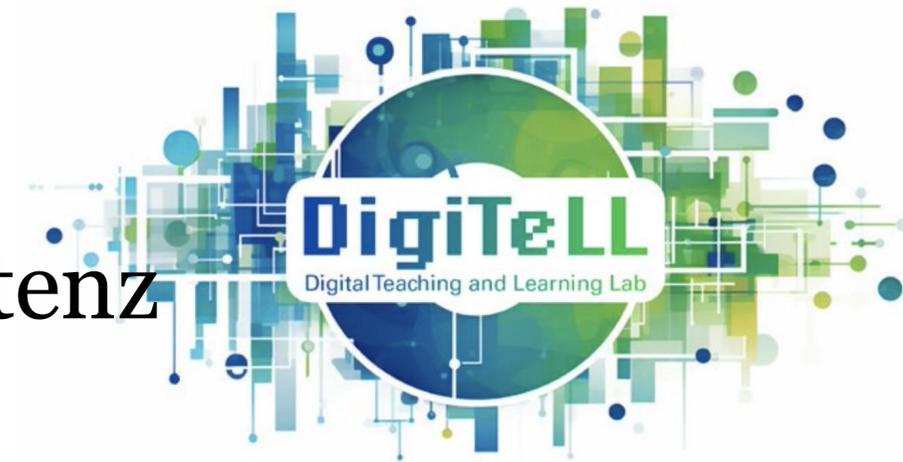
... meint evaluative Kognitionen, die sich auf Wissen und Wissensquellen beziehen und beinhaltet:

- Reflexion epistemischer Ziele und Wertvorstellungen,
- Reflexion des Vertrauens in Quellen und Begründungen,
- Sourcing im Sinne der Quellenprüfung.

Bewusstheit über das Für-Wahr-Halten und Kontrolle von Information.

2. Digitale Lesekompetenzen

2.4 Digitale Lesekompetenzen: Multi-Text-Kompetenz



... meint Aufbau eines Gesamtverständnisses über mehrere Texte hinweg und beinhaltet:

- Aufbau von Dokumentenmodellen zu einzelnen Texten,
- Kohärenzaufbau über Dokumente hinweg und insofern die
- Integration stimmiger, differenter, inkohärenter, widersprüchlicher etc. Information.

2. Digitale Lesekompetenzen

Digitale Lesekompetenzen

Anforderungen des digitalen Lesens lassen sich in vier Kompetenzen zusammenfassen:

- Selbstregulation
- Metakognitive Aufmerksamkeit
- Epistemische Wachsamkeit
- Multi-Text-Kompetenz



3. Didaktischer Rahmen LZD

Projekt LZD – Adressat:innen

LZD ist im Lehramtsbereich angesiedelt und möchte

- Studierende im Lehramt und aller Fächer und
- Lehrer:innen an Schulen ansprechen;
- Wissen über und Kompetenzen für digitales Lesen und
- über die Vermittlung von Kompetenzen für digitales Lesen vermitteln.



4. Module im Projekt LZD

Projekt LZD – Module als H5P-Selbstlerneinheiten



1. Digitales Lesen – Kennzeichen, Phänomene, Definition
2. Digitales Lesen – Kompetenzen
3. Digitales Lesen: Didaktik – Analoges und digitales Lesen
4. Digitales Lesen: Didaktik – Förderung von Kompetenzen
5. Multi-Dokument-Lesefähigkeiten – Übungseinheiten

1, 2, 5 für alle Studierenden, 3, 4 für zusätzlich für Lehramt und
1-4 für Lehrer:innen relevant.

4. Module im Projekt LZD – Beispiel

Digitales Lesen

Strukturelle Kennzeichen I

Gatekeeping

Die Gatekeeping-Mechanismen aus dem Zeitalter des Buchdrucks entfallen weitgehend im Zeitalter der Digitalität: Verlage, Zeitschriften, Zeitungen, Lektor:innen und Redakteur:innen kontrollieren in geringerem Maße was distribuiert und folglich gelesen wird. Im Internet können Inhalte nahezu ohne Kontrolle oder Korrekturschleifen auf Plattformen und Webseiten hochgeladen, eingesehen und kommentiert werden. →



4. Module im Projekt LZD – Beispiel

Digitales Lesen

Phänomenologische Kennzeichen I

Aussage- vs. zusammenhangorientiertes Lesen

Auch weil digital häufig beiläufig und zweckorientiert gelesen wird, wird häufiger aussage- (sogenanntes *Skimming*) und zielorientiert (sogenanntes *Scanning*) gelesen. Beim digitalen Lesen werden also häufiger Einzelaussagen wahrgenommen und bestimmte Informationen gesucht – es wird häufiger informationsorientiert und seltener immersiv, erlebnis- oder zusammenhangsorientiert gelesen. →



4. Module im Projekt LZD – Beispiel

Digitales Lesen



Phänomenologische Kennzeichen II



Kurzes, ablenkungsanfälliges vs. konzentrierteres, längeres Lesen

→ Digitales Lesen ist tendenziell ablenkungsanfälliger als Print-Lesen: Digitale Texte bieten einerseits häufig Ausstiegsmöglichkeiten (Links), sind eingebettet in Umgebungen mit weiteren Informationen und bieten häufig kürzere Informationseinheiten, andererseits ermöglichen und fordern digitale, mit dem Internet verbundene Geräte meist weitere Aktivitäten an (eingehende Chatnachrichten, Mails, Nachrichten etc.), die von der Textlektüre ablenken. Insgesamt seltener wird vermutlich digital ein längerer Text zusammenhängend am Stück gelesen.

5. Überlegungen zur Dissemination



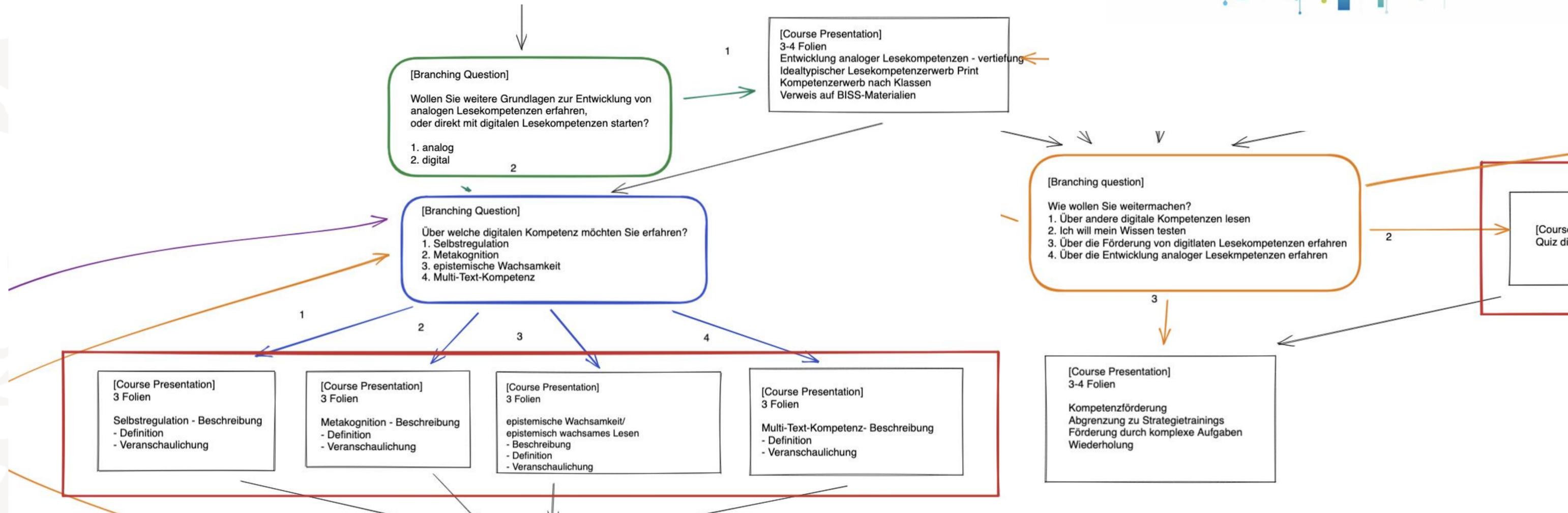
Projekt LZD – Überlegungen zur Dissemination

- OER-Selbstlerneinheiten scheinen für Dissemination sinnvoll
- H5P-Elemente sind in verschiedene Plattformen integrierbar
- LZD-Module sind nicht für jeden Zweck sinnvoll
- Gestaltung auch kleinerer H5P-Elemente

5. Überlegungen zur Dissemination



Projekt LZD – Beispiel Überblick digitales Lesen



5. Überlegungen zur Dissemination



Projekt LZD – Planung Dissemination

- LZD-H5P-Module werden in GU-Moodle für Lehre hinterlegt
- Kleinere H5P-Einheiten werden ebenfalls hinterlegt
- Kurs für größeres Projekt wird angelegt (DigiNICs)
- Kurs Lehrer:innen-Fortbildung wird angelegt
- Multi-Dokument-Übungseinheit wird angelegt

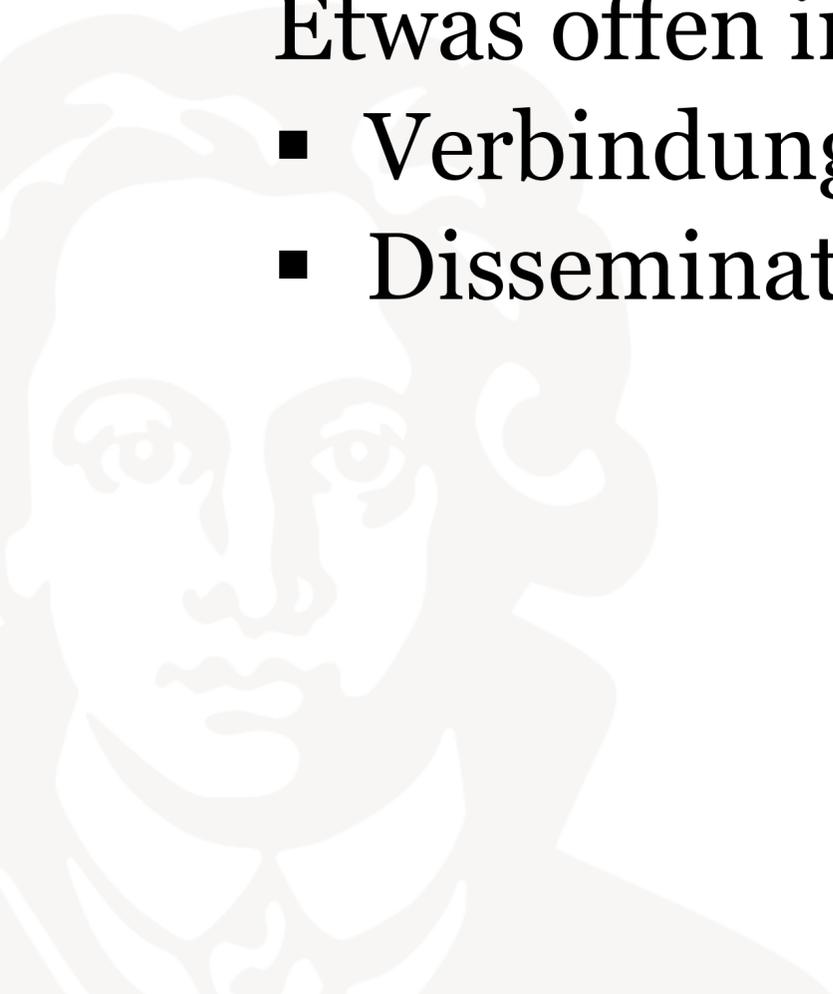
Support digitaler Lesekompetenzen als OER

Projekt LZD – Fragen, Anmerkungen, Kritik, Kommentare



Etwas offen im Hinblick auf Dissemination

- Verbindung LZD-Module (Selbstlerneinheiten) mit GU-Lehre?
- Dissemination der kleineren H5P-Einheiten?



Support digitaler Lesekompetenzen als OER



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit,
Fragen und Anregungen

